

## » Bahnhöfe sind keine bloßen Verkehrsstationen, sondern die soziale Infrastruktur der Mobilitätswende. «

Dr. Jutta Deffner, Forschungsfeldleiterin,  
Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE)



# Bahnhöfe – unterschätzte Schlüssel für bessere Mobilität

Die Zukunft der Mobilität entscheidet sich nicht im Zug – sondern am Bahnhof. Wer heute umsteigen oder eine Reise beginnen möchte, erlebt zu oft: unübersichtliche Wege, wenig Aufenthaltsqualität, fehlende Orientierung, Unsicherheit. Bahnhöfe sind das Schaufenster des öffentlichen Verkehrs. Und dieses Schaufenster wirkt vielerorts wie eine Baustelle. Wenn wir wollen, dass mehr Menschen vom Auto auf die Bahn wechseln, müssen Bahnhöfe zu Orten werden, die einladen statt abschrecken. Bahnhöfe sind weit mehr als Verkehrsstationen. Sie sind Mobilitätsdrehscheiben, Aufenthaltsorte und Visitenkarten der Städte. Hier treffen Pendlerinnen und Pendler, Reisende, Anwohnende, Schülerinnen und Schüler sowie Besuchende aufeinander. Hier entscheidet sich, ob multimodale Mobilität – also die Kombination aus Zug, Bus, Fahrrad, zu Fuß oder Sharing – als komfortabel erlebt wird. Der Bahnhof ist der zentrale Berührungspunkt zwischen Mobilitätssystem und Lebenswelt. Wenn dieser Ort nicht funktioniert, funktioniert die Mobilitätskette nicht. Daten aus unserem Forschungsprojekt „Bahnhof der Zukunft“ für das Deutsche Zentrum für Schienenverkehrsforschung zeigen deutlich, was Nutzende brauchen: Sicherheit, Orientierung, Sauberkeit und Möglichkeiten, Wartezeit sinnvoll zu nutzen. 40 % der Befragten fühlen sich an Bahnhöfen unsicher. Über 80 % wollen sich auch ohne Smartphone zurechtfinden können. Ein Drittel würde häufiger mit dem Fahrrad zum Bahnhof fahren, wenn es bessere Abstellmöglichkeiten gäbe. Diese Zahlen zeigen: Es geht nicht um Luxus – es geht um Grundfunktionen. Damit Bahnhöfe zum place-to-be einer nachhaltigen Mobilitätskultur werden, braucht es drei Veränderungen:

### 1. Jeder Bahnhof braucht einen „Kümmerer“

Heute sind Zuständigkeiten zersplittert: Infrastrukturunternehmen, Kommunen, Betreiber – alle sind verantwortlich, aber niemand ist es wirklich. Ohne klare Verantwortung bleibt der Bahnhof ein Ort ständiger Kompromisse. Bahnhöfe der Zukunft brauchen ein

Management, das Gesamtqualität steuert – nicht nur Einzelbereiche.

### 2. Jeder Bahnhof ist eine intermodale Schnittstelle – auch der kleinste

Ein Mindeststandard muss selbstverständlich sein: sichere, überdachte Fahrradabstellanlagen, funktionierende ÖPNV-Anbindung, verständliche Wegführung, Ticketkauf ohne Hürden. Multimodale Mobilität beginnt nicht am Zug, sondern vor dem Bahnhof.

### 3. Bahnhöfe müssen Aufenthaltsorte sein, nicht Wartezonen

Wärme, Licht, Schutz vor Regen, saubere WC und sichtbares Personal schaffen Sicherheit und Vertrauen. Aufenthaltsqualität ist kein „Nice-to-have“ – sie ist die Bedingung dafür, dass Menschen multimodale Mobilität wählen können. Der Bahnhof ist der erste Eindruck eines Ortes. Er prägt, ob die Fahrt als stressig oder angenehm wahrgenommen wird. Und er hat das Potenzial, ein Ort zu sein, der Menschen verbindet: ein öffentlicher Raum, der Mobilität einfach macht. Wo der Bahnhof bereits gut gestaltet ist, steigen Menschen gerne um – dort wird die Mobilitätswende sichtbar und erlebbar. Die Botschaft ist klar: Bahnhöfe sind kein technischer Ort. Sie sind die soziale Infrastruktur der Mobilitätswende. Wir können Züge beschleunigen, Netze verbessern oder Fahrpläne verlässlicher machen – wenn Bahnhöfe nicht überzeugen, bleibt das Auto oft die bequemere Wahl. Die Mobilität der Zukunft braucht deshalb nicht nur neue Schienen, sondern auch neue Orte: Bahnhöfe, die einladen, nicht abweisen.

Nachhaltige Mobilität beginnt am Bahnhof. Lassen wir ihn wieder zum Tor zur Zukunft werden.

EDITORIAL



Marcel Jelitto, Chefredakteur

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr neigt sich seinem Ende zu – es ist bereits Dezember und damit die besinnliche Vorweihnachtszeit angebrochen. Ich hoffe, Sie können diese besondere Zeit genießen, bevor die Geschenkejagd und die Weihnachtsmarktbesuche den alljährlichen Weihnachtsstress mit sich bringen.

Kurz vor Weihnachten steht traditionell der Fahrplanwechsel an, der einige Veränderungen mit sich bringt. So wird beispielsweise erstmals der ICE L auf dem deutschen Streckennetz eingesetzt.

Rückblickend war es für unsere Branche wieder ein spannendes Jahr. Neben einigen Highlights sei hier nur eine kleine Auswahl genannt: Im Frühjahr fand die 29. Internationale Ausstellung Fahrwegtechnik iaf in Münster statt, im September wurde zum vierten Mal der Tag der Schiene gefeiert, und im November fanden zum zweiten Mal die erfolgreichen VDEI Eisenbahn-Fachtage statt. Das kommende Jahr 2026 verspricht ebenfalls viel Spannung – insbesondere im Blick auf die strategische Neuausrichtung des DB-Konzerns unter der Leitung von Evelyn Palla als neuer Chefin.

Wie vielfältig unsere Branche ist, zeigte auch die diesjährige Berichterstattung im EI – herzlichen Dank an alle Autoren, Ideengeber, Vermittler und natürlich an Sie, unsere Leser.

Wir befinden uns bereits in den Vorbereitungen für die ersten Ausgaben des neuen Jahres – Sie können sich wieder auf interessante, abwechslungsreiche und fachlich hochwertige Beiträge freuen!

Nun wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre, frohe, besinnliche Festtage und alles Gute für das neue Jahr!

Ihr



16



30



34



Text zur Titelanzeige:

**SWIETELSKY – Infrastruktur mit Zukunft**

Seit mehr als 80 Jahren steht SWIETELSKY für Infrastruktur, die verbindet – mit Pioniergeist, Innovationskraft und einem klaren Bekenntnis zur Nachhaltigkeit. SWIETELSKY zählt im Bahnbau zu den führenden Unternehmen Europas und setzt Maßstäbe – vom Neubau über die Instandhaltung bis hin zu komplexen Großprojekten. Mit modernster Technik, einem der leistungsfähigsten Maschinenparks Europas und hochqualifizierten Teams werden Infrastrukturprojekte sorgfältig und zielgerichtet umgesetzt. Dabei wird präzise, effizient und partnerschaftlich gearbeitet – für eine zukunftsfähige Schieneninfrastruktur, die Mobilität sichert und das Klima schützt. #immerbesserbauen – für den Schienenverkehr von morgen.



46

### STANDPUNKT

Jutta Deffner

- 03 Bahnhöfe – unterschätzte Schlüssel für bessere Mobilität**

### FACHBEITRÄGE

Andreas Kretschmer | Christian Böhm | Stefan Fach

- 06 Digitale Karte der Eisenbahninfrastruktur**

David Buchbauer | Christian Obexer | Michael Reiter

- 10 Moderne Diagnostik der Infrastruktur**

Anja Kraft | Vasco Paul Kolmorgen

- 16 Streckenvideos und Punktwolken für digitale Gleisinstandhaltung**

Christian Koczwarra | Mario Pisslinger | Philip Smrzka

- 20 Von der Forschung zur marktfähigen Technologie**

Gernot Grohs | Paul Pircher | Martin Quirschmair | Harald Loy | Klaus Six | Ferdinand Pospischil

- 24 Laboruntersuchung zum Setzungsverhalten von Weichenschwellen**

Joachim Knoll

- 30 Digitales, automatisiertes Präzisionsschrauben**

Jörg Ernst

- 34 Lebenszyklen verlängern: Retrofit, Refurbishment und Upgrades**

Pierre Köplin

- 38 Neue Radlagerfett-Generation für Güterwagen**

Matthias Jelinski | Maximilian Schnurr | Christian Schindler | Thomas Siefert | Zaki Kebdani | Felix Heizler

- 40 Überlange Züge an zu kurzen Bahnsteigen: Nutzen und Kosten**

Marcus Hamann | Felix Gerhardt

- 46 Leitbild sturmsichere Schiene – Sicherheit und Ökologie am Gleis**

Florian Kottermeier

- 49 Retrofits sicher gestalten – OT-Security nach IEC 62443**

### RUBRIKEN

- 53 Veranstaltungen | Bahn-Nachrichten**

- 61 Personalia**

- 64 Impressum**

- 65 Rail-Web-Weiser**

- 68 Industrie-Report**

### VDEI

- 68 VDEI-Veranstaltungen**

- 72 VDEI-Nachrichten**

Wir möchten hiermit darauf hinweisen, dass wir in den Fachbeiträgen aufgrund der besseren Lesbarkeit entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern wählen. Wo möglich verwenden wir geschlechtsneutrale Alternativen. Meinungsbeiträge können auf ausdrücklichen Wunsch der verfassenden Person von dieser Regel ausgenommen sein. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung anderer Geschlechtsidentitäten.



#### Eurailpress Fachartikelarchiv

Alle Beiträge sind unter [www.eurailpress.de/archiv/](http://www.eurailpress.de/archiv/) dauerhaft hinterlegt. Finden Sie weitere Aufsätze der Autoren oder nutzen Sie die Volltextsuche für Ihren individuellen Informationsbedarf. Abonnenten steht dieses Angebot kostenlos zur Verfügung.